

## Arbeitslose können Urlaub beantragen

Es besteht die Möglichkeit, sich für die Dauer von drei Wochen im Kalenderjahr außerhalb des eigenen Wohnortes aufzuhalten.

**Schmölln.** Arbeitslose, die im Bezug von Arbeitslosengeld II (Hartz IV) stehen, haben die Pflicht sich selbst aktiv um einen neuen Arbeitsplatz zu bemühen und für die Vermittlung durch das Jobcenter Altenburger Land zur Verfügung zu stehen.

Grundsätzlich kann man daher nicht in den Urlaub fahren. Dennoch besteht die Möglichkeit sich für die Dauer von drei Wochen im Kalenderjahr außerhalb des eigenen Wohnortes aufzuhalten. Hierzu ist vorab die Zustimmung des jeweiligen Arbeitsvermittlers einzuholen.

Dieser prüft, ob in der geplanten (Urlaubs-) Zeit eine Aussicht auf Vermittlung in Arbeit besteht, oder eine berufliche Weiterbildung begonnen werden könnte. Ist dies nicht der Fall, steht einer Genehmigung der Ortsabwesenheit nichts im Wege. Während der genehmigten Ortsabwesenheit wird das Arbeitslosengeld II weiter gezahlt.

Wer dieser Mitteilungspflicht jedoch nicht nachkommt, riskiert Sanktionen oder den vollständigen Entzug seiner Leistungen.

Wichtig ist also, jede Ortsabwesenheit – auch kurzfristige – rechtzeitig beim zuständigen Arbeitsvermittler anzuzeigen und dessen Zustimmung einzuholen.

## Länger geöffnet und preiswerter

**Nobitz.** Das Museum Flugwelt in Nobitz lockt am kommenden Wochenende im Rahmen von „Flugplatz In Flammen“ mit verbilligtem Eintritt und verlängerter Öffnungszeiten. Besucher können von 10 bis 18 Uhr im Museum verweilen, bevor auf dem Flugplatz die Ballons glühen und das Feuerwerk startet.

Zum gegebenen Anlass wurden die Eintrittspreise gesenkt. So zahlt der Erwachsene vier Euro und Kinder von 7 bis 16 Jahre nur drei Euro. Damit kommt man sogar in die beiden Großflugzeuge Breguet Atlantic und Transall hinein.

## Pferdefreunde treffen sich

**Starkenberg.** Am 27. August findet das 5. Pferdefreunde-Treffen in Starkenberg statt. Die Abteilung Reiten/horsmanship präsentiert ein buntes Programm mit kleinen Vorführungen, Reiterspielen und Kinderreiten. Los geht's ab 14 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Am Abend gibt es dann Kesselgulasch und Roster und Steaks vom Grill. Wir freuen uns auf Euch.

Zeitgleich findet ein Fußball-Schnupper-Training für Mädchen und Jungen ab fünf Jahren auf dem Sportplatz statt.

# Ostalgie wird eiskalt serviert

**Gesichter im Altenburger Land**  
Eine clevere Idee und genügend Mut, sie umzusetzen: Ulrike Helbig aus Gößnitz hatte beides. Vor einem Jahr hat sie die Eisfabrik in Gößnitz eröffnet. Und die Schleckermäuler stehen bei ihr Schlange.

Von Cordula Fischer

**Gößnitz.** Ein Eis – was gibt es Schöneres an heißen Sommertagen, um sich ein wenig Abkühlung zu verschaffen? Aber in Gößnitz heißt es nicht Gelato. Es schmeckt nicht nach dem fernen Italien. Weckt aber auch, wenn nicht Sehnsüchte, so doch ganz bestimmte Erinnerungen. Erinnerungen an eine mehr als 26 Jahre zurückliegende Zeit. An den Geschmack der Kindheit. An die – in diesem Fall zu recht – verkörperte gute alte Zeit.



Mit viel Liebe zum (n)ostalgischen Detail, wie diesen originalen Eislöfeln, hat Ulrike Helbig ihren Laden ausgestattet.

Die bringt Ulrike Helbig (49) für die Menschen zurück, die zu ihr kommen. Manche sogar täglich, manche sogar täglich zwei Mal. Wie Mike Zetzsche und sein 13-jähriger Sohn Max. „Ich kenne diesen Geschmack noch aus meiner Kindheit“, sagt Mike Zetzsche. „Das weckt immer noch Erinnerungen. Die Idee ist einfach genial.“ Die Idee von Ulrike Helbig: einen Laden zu eröffnen, der original DDR-Softeis anbietet.

Als die Pleiße im Sommer 2013 in Gößnitz über die Ufer trat und die Stadt überschwemmte, flutete sie auch das Erdgeschoss des Hauses der Familie Helbig. „70 Zentimeter stand das Hochwasser hier drin“, sagt Ulrike Helbig. Doch die Katastrophe hatte auch etwas Gutes. „Es bot sich an, hier etwas Neues zu machen, wenn wir schon sanieren müssen“, sagt die 49-Jährige. Das Ladenlo-

kal im Erdgeschoss stand bereits seit 1999 leer, die Helbigs nutzten es für private Zwecke. So fing Ulrike Helbig an zu überlegen. Ihre fünf erwachsenen Kinder sind aus dem Haus. Sie ist gelernte Industriekauffrau. Nachdem sie ihren Beruf wegen der Kindererziehung sieben Jahre ruhen ließ, ging sie in die Alten- und Krankenpflege, legte 2006 ihr Staatsexamen ab. 2010 hatte sie sich als Kranken- und Altenpflegerin selbstständig gemacht, aber sie suchte eine weitere Herausforderung.

Ein Jahr lang hat Ulrike Helbig Pläne geschmiedet, recherchiert. Denn sie hatte sich an ihre Familienurlaube in Mecklenburg-Vorpommern an der Müritz erinnert. Dort gab es ein Geschäft, das original DDR-Softeis verkaufte. Mit Erfolg. Bereits vor vielen Jahren hatte sie die Idee, mit dem Softeis der Vergangenheit Menschen in der Pleißezeit zu erfreuen, denn in Gößnitz gab es keine Eisdielen mehr. Zeit indes war dafür nicht da. Nun aber packte sie die Gelegenheit beim Schopf und ging das Projekt an. Sie informierte sich, wo sie eine der dafür notwendigen, speziellen Maschinen auftreiben könnte. „Es gibt heute nicht mehr viele, die solche Maschinen verkaufen oder auch reparieren können“, sagt die Unternehmerin. Ihr erstes Exemplar hat sie in Leipzig gefunden. Das läuft wochentags. Und mittlerweile hat sie ein zweites, um genügend Eis für den Kundenansturm an den Wochenenden zu produzieren. Die beiden Geräte stammen aus den 1980er Jahren. Und seien wahre Stromfresser.

Helbig suchte auch DDR-typische Accessoires – von den Mischelwaffeln bis zu den Eislöfeln. Eine Bezugsquelle für das Pulver in klassischer DDR-Rezeptur, um das Eis zuzubereiten, machte sie ebenfalls aufzufindig. Schoko-Vanille kommt aus Mecklenburg-Vorpommern, andere Sorten, wie etwa für die diversen Fruchtzubereitungen, von der vor mehr als 180 Jahren gegründeten Firma Anona in Colditz (Landkreis Leipzig in Sachsen), die bereits zu DDR-Zeiten Softeis-Pulver herstellte, nach der Wende ein Tief erlebte und es überwunden hat. So kommt bei Ulrike Helbig seit der Eröffnung ihres Geschäfts am



Ulrike Helbig will den Menschen mit ihrer Geschäftsidee Freude schenken. Auf wenigen Quadratmetern verkauft sie original DDR-Softeis. Fotos (4): Cordula Fischer

17. Mai 2015 ein Stück Geschichte in die Waffel und für Ostalgiker auf den Gaumen.

Das besondere am original DDR-Softeis sei die Konsistenz, sagt Helbig. Es sei fester, nicht so aufgeschäumt, wie es die modernen Maschinen mit viel Luftzeit herstellen. „Es schmeckt wirklich wie früher“, bestätigt Uwe Teubert (51) aus Meerane, der die Eisfabrik, so nennt Helbig ihr kleines Geschäft, im Vor-

beifahren erspät und spontan angehalten hat. Denn die Aufschrift am Schaufenster und auf einer kleinen Fahne, bei deren Gestaltung ihr ihre Tochter geholfen hat, verkünden direkt, um was es hier geht.

Vor allem am Wochenenden stehen die Eisliebhaber vor dem Geschäft Schlange. Denn es gibt nur einen Straßenverkauf. Ulrike Helbig ist über die Resonanz froh und strahlt übers ganze Ge-

sicht, wenn sie sieht, dass ihr Eis so gut ankommt. „Es ist schön, anderen Menschen eine Freude zu bereiten, wenn man in glänzende Kinderaugen blickt.“ Denn bei ihrer Arbeit als Alten- und Krankenpflegerin habe sie mit vielen traurigen Geschichten zu tun. Ein schöner Ausgleich für die 49-Jährige. Und wenn es weiterhin so gut läuft, macht sie vielleicht weitere Pläne für ihre kleine Eisfabrik.



Max (links) und Mike Zetzsche lassen sich ihr Eis schmecken. Manchmal kommen sie sogar zwei Mal am Tag zur Eisfabrik.



Das Ladenlokal in Gößnitz am Ende der Mittelstraße: Hier werden Erinnerungen wach.

## Verein will Heimatstube in Starkenberg einrichten

**Rein ins alte Starkenberger Feuerwehrgerätehaus: Der Heimatverein Oberes Gerstenbachtal will dort eine Heimatstube einrichten.**

**Tegkwitz.** Seit zwei Jahrzehnten gibt es den Heimatverein Oberes Gerstenbachtal. Er hat laut Vorsitzendem Jens Gollub aktuell fast 50 Mitglieder. Damit gehört er durchaus zu den größeren Vereinen der Gemeinde Starkenberg. Auch deshalb möchte Gollub, dass er künftig wieder mehr in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Seit 2014 leitet Gollub den Heimatverein und ist seitdem damit beschäftigt, die Ausrichtung der Truppe ein wenig zu verändern. „Es ist zwar nicht so, dass wir nichts machen

oder in den vergangenen Jahren nichts unternommen hätten. Das meiste waren aber interne Veranstaltungen“, betont der Tegkwitter. Im Zentrum der Aktivitäten standen und stehen Geselligkeit und gemeinsame Erlebnisse der Vereinsmitglieder.

Nun soll also an der Außenwirkung des Vereins gearbeitet werden. Zum einen unterhält er im Wasserturm in Neuposa ein Museum über die einstige Flakstellung im Ort, von dem aber nur wenige wissen. Zum anderen sei die erste Beteiligung beim Starkenberger Vereinsfest 2015, wo teilweise die Schau gezeigt wurde, ein Erfolg gewesen.

Der Heimatverein Oberes Gerstenbachtal wartet darauf, dass das neue Feuerwehrgeräte-

haus in Starkenberg fertig wird und die Kameraden dahin umziehen. Denn Gollub und seine Mitsreiter haben ein Auge auf das alte Domizil geworfen. In dem würden sie gern eine Heimatstube einrichten. So hatte der Verein auch vor 20 Jahren angefangen. Seinerzeit kümmerten sich die Mitglieder etwa um die Heimatstube in Tegkwitz. Nachdem diese geschlossen werden musste, weil das Gebäude den Eigentümern wechselte, wurden die Ausstellungsstücke verstreut über die Gemeinde eingemottet. Gollub hofft, dass die Exponate im historischen Gerätehaus von Starkenberg in ein bis zwei Jahren ein neues Zuhause finden, um sie dort für die Öffentlichkeit auszustellen. J.R.

## Ausstellung in Crimmitschau

**Crimmitschau.** In der Zeit von Freitag, dem 5. August bis zum Sonntag, dem 4. September, wird in der Kirche Sankt Johannis in Crimmitschau, Hainstraße 1A, eine Ausstellung gezeigt. Sie steht unter der Thematik „Ertragen können wir sie nicht – Martin Luther und die Juden“.

Die Ausstellung ist ein gemeinsames Projekt des Arbeitsfeldes Kirche und Judentum im Haus kirchlicher Dienste der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover und des Vereins „Begegnungen – Christen und Juden Niedersachsen e.V.“

In Crimmitschau wird die Exposition während der oben genannten viereinhalb Wochen jeweils vor und nach den Gottesdiensten in der Johanniskirche zu sehen sein sowie nach Vereinbarung.

## Polizei musste eingreifen

**Crimmitschau.** Zu einer körperlichen Auseinandersetzung zwischen etwa 15 Personen kam es am Samstag in den frühen Abendstunden im Bereich der August-Colditz-Straße. Aus bislang ungeklärter Ursache gerieten dort jugendliche Asylsuchende in Streit, wobei vier Personen verletzt und ambulant behandelt wurden. Zum Tathergang und zur Tatbeteiligung der anwesenden Personen wird ermittelt.

## In Freibad eingebrochen

**Crimmitschau.** In das Kassenhäuschen des Freibades an der Sahnstraße sowie in die Kantine drangen Unbekannte im Zeitraum von Sonntag, 19 Uhr bis Montag, 6.45 Uhr ein. Es wurden Schränke durchsucht und einige Nahrungsmittel gestohlen. Der Sachschaden belief sich auf etwa 600 Euro.

Zeugenhinweise bitte an die Polizei in Werdau unter Telefon (03761) 70 20.

## Impressum

**OSTTHÜRINGER Zeitung**  
OSTTHÜRINGER Nachrichten  
Schmöllner Nachrichten

Bahnstraße 18, 07545 Gera  
E-Mail: redaktion@otz.de

**Chefredakteur:** Jörg Riebartsch  
**Stellvertreter:** Wolfgang Schütze

**Zentralredaktion**  
Desk: Sebastian Helbig, Sylvia Clemens (stv.)  
CvD: Doris Mielisch, Norbert Block (stv.)  
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegl (stv.)  
Online: Sebastian Holzapfel, R. Mailbeck (stv.)  
**Zentralredaktion Berlin:** Jörg Quos (Ltg.)  
**Entwicklungsredaktion:** Mirko Krüger

**Regionalredaktion:**  
**Leitung:** Sylvia Eigenrauch

**Lokalredaktion Schmölln:**  
Johannisstraße 8, 07545 Gera  
Leitung: Sylvia Eigenrauch

**Verlag:**  
OTZ OSTTHÜRINGER Zeitung Verlag  
GmbH Co. KG, Bahnstraße 18, 07545 Gera  
**Verlagsleiter:** Andreas Hohmann

**Geschäftsführung:**  
Michael Tallai, Klaus Lange, Heinrich Meyer

**Vertrieb und Anzeigen:**  
Mediengruppe Thüringen Verlag GmbH  
Gottstetter Landstraße 6, 99092 Erfurt  
Geschäftsführer: Michael Tallai (Sprecher), Klaus Lange,  
Verantwortlich für Anzeigen: Maik Schmidt

Anzeigenpreisliste Nr. 28 (gültig ab 1. 1. 2016)  
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr.

Bezugspreis monatlich 30,90 € incl. 7% Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2%, halbjährlich 5% und jährlich 7%. Abbestellungen sind zum Quartalsende möglich und 6 Wochen vorab schriftlich an Mediengruppe Thüringen GmbH, Leserservice, Gottstetter Landstraße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.

**Druck:** Druckzentrum Erfurt GmbH  
Gottstetter Landstraße 6, 99092 Erfurt;  
Chemnitz Verlag und Druck GmbH & Co. KG  
Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz.

Zur Herstellung der OSTTHÜRINGER Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

► Redaktion dieser Seiten:  
Ulrike Grötsch, Jana Grünert



## Start bei Spezialgeräte Schmölln

Der Azubijahrgang 2016 hat am Montag seine Arbeit bei Spezialgeräte Schmölln (SGS) begonnen. Mit dabei sind von links: Tom Horn (Mechatronik), Abbas Mirzoi (Maschinen-Anlagenführer) und Ah-

mand Asghari (Maschinen-Anlagenführer). Die Auszubildenden haben an ihrem ersten Tag ihren persönlichen Werkzeugkoffer erhalten. Die Firma wünscht ihnen viel Erfolg. Foto: Konstantin Kupka